

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsgruppe: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 17. Juli 1989

Blatt 1553

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neuer ärztlicher Direktor des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel (1554/FS: 14.7.)
- Nußdorfer Markthalle soll nicht abgebrochen werden (1555/FS: 14.7.)
- Amalienbad vorübergehend gesperrt (1556/FS: 15.7.)
- Gleisbauarbeiten in der Hernalser Hauptstraße (1556/FS: 15.7.)
- Kreuzungssanierung auf der Linzer Straße (1556/FS: 15.7.)
- Straßenumbau in der Davidgasse (1556/FS: 16.7.)
- Gasrohrverlegung in der Sensengasse (1556/FS: 16.7.)
- Verzeichnis von Wiens Schanigärten erschienen (1557)
- Sozialpädagogische Beratungsstellen ziehen Bilanz (1558)
- Revitalisierung der Wiener Einkaufsstraßen (1559)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Neuer ärztlicher Direktor des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel

Amtseinführung durch Stadtrat Stacher

Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Freitag vormittag den neuen ärztlichen Direktor des Neurologischen Krankenhauses der Stadt Wien – Rosenhügel, Univ.-Prof. Dr. Gernot SCHNABERTH, in sein Amt ein.

Direktor Schnaberth absolvierte seine Facharztausbildung am Neurologischen Krankenhaus, an der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätsklinik Graz und an der Neurologischen Universitätsklinik Wien. 1977 erhielt er die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Neurologie, 1982 wurde er außerordentlicher Universitätsprofessor. An der Klinik war er zuletzt 1. Oberarzt und provisorischer Stellvertreter des Klinikvorstandes. 1985 übernahm Prof. Schnaberth die 1. Neurologische Abteilung im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, 1987 wurde er zusätzlich Stellvertreter des ärztlichen Direktors dieses Hauses.

Als ärztlicher Direktor tritt Prof. Schnaberth die Nachfolge von Primarius Univ.-Prof. Dr. Andreas RETT an, der nun in den Ruhestand getreten ist. Prof. Rett war seit 1966 Vorstand der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel, seit 1985 zusätzlich ärztlicher Direktor des Krankenhauses. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien und des Großen Ehrenzeichens der Republik Österreich.

Stadtrat Stacher unterstrich bei der Amtseinführung die zunehmende Bedeutung der Neurologie innerhalb der medizinischen Fachdisziplinen. Er verwies auf neue Möglichkeiten der Diagnose und der Therapie, die es vor zehn Jahren noch gar nicht gegeben hat. Damit kann heute einer großen Gruppe von Menschen geholfen werden, was früher nicht möglich war. Die ständigen Veränderungen in der Medizin müssen, so Stacher, immer wieder zu Umstrukturierungen in den Krankenhäusern führen. Allerdings kann man, betonte der Gesundheitsstadtrat, im Gesundheitswesen mit keiner Reform fertig werden, da ständig neue Situationen entstehen, die berücksichtigt werden müssen, wenn man der Bevölkerung die bestmögliche gesundheitliche Versorgung bieten will. (Schluß) sc/gg

Bereits am 14. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Nußdorfer Markthalle soll nicht abgebrochen werden

Bereits am 14. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 14.7. (RK-KOMMUNAL) Die Nußdorfer Markthalle ist im Gegensatz zu den von Frau Gemeinderätin Ingrid KARIOTIS geäußerten Behauptungen kein Spekulationsobjekt und soll auch nicht abgebrochen werden, sondern ihre Funktion der Nahversorgung weiterhin erfüllen. Das betonte die für die Märkte zuständige Stadträtin Christine SCHIRMER Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Die Tatsache, daß laufend Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden, wurde Frau Gemeinderätin Kariotis auch erst vor drei Monaten in einer Antragsbeantwortung mitgeteilt, ebenso wurde in dieser Antwort aber auch darauf hingewiesen, daß die von ihr geforderte Generalsanierung der Halle 15 Millionen Schilling kosten würde und aus dem normalen Budget des Marktamts nicht zu finanzieren sei, betonte Schirmer. So wichtig die Markthalle auch für die Nahversorgung ist, möge Kariotis aber nicht vergessen, daß die Halle schließlich von privaten Unternehmern für ihre durchaus legitimen Gewinnabsichten genutzt werde, sagte die Konsumentenstadträtin.

„Leider ist es nicht gelungen, die für den 9. Bezirk sicher wichtige Nahversorgungsfunktion der Markthalle zu erweitern, indem die Öffnungszeiten auf die normalen Öffnungszeiten, wie sie jedes andere Lebensmittelgeschäft hat, ausgedehnt werden: die in der Markthalle ansässigen Marktparteien sind nicht bereit, über die derzeitigen Öffnungszeiten — das ist Montag bis Donnerstag von 6 bis 13 Uhr, Freitag von 6.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr und Samstag von 6 bis 13 Uhr — hinaus ihre Stände offenzuhalten (ich wäre gerne bereit gewesen, die Öffnungszeiten entsprechend zu erweitern!)“, sagte Schirmer außerdem.

Die Stadt Wien subventioniert nicht nur die Markthalle, sondern darüber hinaus auch alle anderen Wiener Märkte mit jährlichen Beträgen in Millionenhöhe, da durch die von den Marktparteien zu zahlenden Marktgebühren oder Mieten nur 41 Prozent der anfallenden Kosten gedeckt sind. Bei der Nußdorfer Markthalle ist dieser Kostendeckungsgrad sogar noch geringer, er beträgt nur 23 Prozent, die Ausgaben übersteigen damit noch stärker als sonst die Einnahmen. Das zeigt eine Gegenüberstellung der Ausgaben (ohne Personal) mit den Einnahmen:

1986 Einnahmen 285.000 Schilling	Ausgaben 1,185.000 Schilling
1987 Einnahmen 282.000 Schilling	Ausgaben 1,187.000 Schilling
1988 Einnahmen 307.000 Schilling	Ausgaben 1,282.000 Schilling

Schirmer wies in diesem Zusammenhang auch die Vorwürfe, die Stadt schikanieren die StandlerInnen scharf zurück. Richtig sei, daß StandlerInnen für Umbauarbeiten eine Bewilligung vom Marktamt benötigen. Wie in anderen Bauten müsse natürlich, sollte bei diesen Umbauarbeiten die Substanz der Markthalle beschädigt werden, dieser Schaden auf Kosten des privaten Unternehmers beseitigt werden. Das sei aber wohl verständlich, sagte Schirmer, da ja auch der Unternehmer den Gewinn erziele und man nicht den Steuerzahler verpflichten könne, für vom Unternehmer verursachte Schäden aufzukommen. Es ist daher ein entsprechender Passus in den Bewilligungsbescheid für Umbauarbeiten enthalten (haft- und ersatzpflichtig für Schäden, die an städtischen Eigentum entstehen). Dies sei aber nicht „miese Hausherrenmethode“, sondern verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld, betonte Schirmer.

Die Konsumentenstadträtin bekräftigte abschließend nochmals, daß nicht an einen Abbruch der Nußdorfer Markthalle gedacht sei. „Ich kann Frau Kariotis auch darüber informieren, daß die Markthalle zwar nicht per Bescheid, aber ex lege unter Denkmalschutz steht und Änderungen bzw. gar ein Abbruch daher nur mit Bewilligung des Bundesdenkmalamtes möglich sind.“

Das Marktamt wies darauf hin, daß heuer für Sanierungsarbeiten, und zwar für den Austausch der Kuppelfenster, bisher 152.000 Schilling ausgegeben wurden und weitere Arbeiten wie eine Rampe für Kinderwagen auf der Seite zur Nußdorfer Straße durchgeführt werden. (Schluß) hrs/gg

Amalienbad vorübergehend gesperrt

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Wegen der jährlichen Revisionsarbeiten muß das Amalienbad am Reumannplatz im 10. Bezirk vorübergehend von 17. bis 25. Juli gesperrt werden. Das Ambulatorium bleibt in dieser Zeit geöffnet. (Schluß) du/gg

Bereits am 15. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Gleisbauarbeiten in der Hernalser Hauptstraße

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Im 17. Bezirk machen Gleisbauarbeiten der Verkehrsbetriebe in der Hernalser Hauptstraße vom Elterleinplatz bis zur Rosensteingasse, die am kommenden Montag, 17. Juli, beginnen und bis Ende September laufen werden, eine Sperre für den Durchgangsverkehr erforderlich. Als Umleitungsstrecken sind stadtauswärts die Straßenzüge Hormayrgasse - Röttergasse - Rosensteingasse und stadteinwärts Weißgasse - Geblergasse - Bergsteiggasse vorgesehen. (Schluß) pz/rr

Bereits am 15. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Kreuzungssanierung auf der Linzer Straße

Wien, 15.7. (RK-KOMMUNAL) Im 14. Bezirk ist im Bereich der vielbefahrenen Kreuzung Ameisgasse / Linzer Straße eine Instandsetzung der Fahrbahnoberfläche in den Stauräumen vor der Kreuzung, wo sich Spurrinnen gebildet haben, notwendig geworden. Die Arbeiten werden Montag, 17. Juli, beginnen und voraussichtlich vier Tage beanspruchen. Bei Tag muß dazu die Linzer Straße in Richtung stadtauswärts ab der Nummer 114 (Haltestelleninsel) bis zum Kreuzungsplateau gesperrt werden; der Verkehr wird über die Einwanggasse und die Goldschlagstraße zur Linzer Straße zurückgeführt. Für die Dauer der Umleitung wird auf der Kreuzung Goldschlagstraße / Ameisgasse ein Verkehrsposten für die Regelung sorgen. Außerhalb der Arbeitszeit wird die Linzer Straße in Richtung stadtauswärts für den Verkehr freigegeben. (Schluß) pz/rr

Bereits am 15. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Straßenumbau in der Davidgasse

Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Im 10. Bezirk wird in der Davidgasse von der Triester Straße bis zur Gußriegelstraße ein Umbau der Straßenkonstruktion durchgeführt, der eine komplette Sperre der Davidgasse zwischen der Triester Straße und dem Belgradplatz erforderlich macht. Die Bauarbeiten werden kommenden Montag, 17. Juli, um 22 Uhr anlaufen und voraussichtlich bis Dezember dauern. Während dieses Zeitraumes erfolgt die Umleitung des Verkehrs in beiden Richtungen über die Route Triester Straße - Inzersdorfer Straße - Bernhardtstalgasse. (Schluß) pz/gg

Bereits am 16. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Gasrohrverlegung in der Sensengasse

Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Im 9. Bezirk erfolgt in der Sensengasse im Bereich der Nummern 1 bis 7 das Auswechseln eines Hauptrohres im Gasnetz. Die Arbeiten laufen am Montag, 17. Juli, an und werden voraussichtlich mit 20. Oktober beendet sein. Für die Dauer der Baumaßnahmen bleibt die Sensengasse im Abschnitt von der Spitalgasse bis zur Tankstelle in beiden Richtungen befahrbar; von der Tankstelle bis zur Währinger Straße nur als Einbahn in Richtung Spitalgasse (also von der Währinger Straße kommend). In der Gegenrichtung wird der Durchgangsverkehr über Spitalgasse - Währinger Straße (- Boltzmanngasse) geführt. (Schluß) pz/rr

Bereits am 16. Juli 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Verzeichnis von Wiens Schanigärten erschienen

Wien, 17.7. (RK-LOKAL) Im Sommer sitzt man gerne mit Speis und Trank im Freien — aber wo? Auf diese Frage gibt die vom Presse- und Informationsdienst herausgegebene Liste mit Wiener Schanigärten sicher hinreichend Antwort. Mehr als 500 Lokale mit Sitzmöglichkeit im Freien sind hier mit Adresse und Öffnungszeit angeführt. Abholen kann man diese Liste in der Stadtinformation im Wiener Rathaus, Friedrich-Schmidt-Halle, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr. Telefonische Bestellungen bitte unter der Nummer 43 89 89 — rund um die Uhr. (Schluß) ib/rr

Sozialpädagogische Beratungsstellen ziehen Bilanz

Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) 1.240 Personen nützten 1988 das Hilfs- und Beratungsangebot der dreizehn Sozialpädagogischen Beratungsstellen des Wiener Jugendamtes. Die Tätigkeit dieser ambulanten Einrichtung des Jugendamtes reicht von Tips und Beratungen bei Erziehungsproblemen bis zur langjährigen, kontinuierlichen Unterstützung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, die durch schwierige Familiensituationen belastet sind. Die Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Beratungsstellen, die Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 19 Uhr kostenlos zur Verfügung stehen, haben im abgelaufenen Jahr 600 Erwachsene, 147 Jugendliche und 493 Kinder betreut. Die Mitarbeiter der Beratungsstellen, die zumeist dezentralisiert in Neubausiedlungsgebieten wie Am Schöpfwerk, Rennbahnweg oder Großfeldsiedlung untergebracht sind, pflegen enge Kontakte mit Bezirksjugendämtern und Schulen und können so helfen, Probleme aufzugreifen und sie gemeinsam mit den Betroffenen zu lösen. (Schluß) jel/rr

Revitalisierung der Wiener Einkaufsstraßen

Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch haben heute Stadtrat Walter NETTIG und Gemeinderat Dr. Ferdinand MAIER das Projekt „Aktive Einkaufsstraßen“ vorgestellt. In Zusammenhang mit der Diskussion um den Bau weiterer Einkaufszentren in Wien, die auch seitens der Stadtplanung genauestens geprüft werden, sollen jetzt vor allem Wiens kleinere Einkaufsstraßen wiederbelebt werden. So würde etwa die Gesamtfläche der insgesamt 15 geplanten EKZ-Projekte, das sind 360.000 Quadratmeter, mehr als die Hälfte der gesamten Verkehrsfläche der Wiener Einkaufsstraßen ausmachen. Die kulturell und regional gewachsene Einheit der innerstädtischen Regionen bzw. Straßen bildet aber eine natürliche Basis zur Weiterentwicklung von Geschäftsstraßen. Die ÖVP hat jetzt in Zusammenarbeit mit der Wiener Handelskammer unter anderem folgende Zielvorstellungen zur Reaktivierung der Wiener Einkaufsstraßen erarbeitet:

- Kaufkraftstärkung in den Wiener Geschäftsstraßen und Geschäftsbezirken
- Minderung von Kaufkraftabflüssen aus den städtischen Bereichen
- Verbesserung einzelbetrieblicher Chancen im Geschäftsstraßenverbund
- Entfaltung und Schärfung des Problembewußtseins der Unternehmer für diese Chance (z.B. eigene Aktivitäten, Selbsthilfe).

Zur Verwirklichung dieser Ziele ist unter anderem ein Pilotprojekt auf einigen Wiener Einkaufsstraßen geplant. (Schluß) phi/rr